

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Nachtwächter**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-90257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90257)

Da schlägt's! Nun muß ich mein Amt vollbringen.  
 Bald bin ich um mein Viertel herum.  
 Ich will recht zärtlich zum Horne singen,  
 Das nimmt mein Kösschen gewiß nicht krumm,  
 Das Lied werd' ich ein wenig modeln,  
 Damit sich's auf mein Mädel paßt.  
 Zuletzt fang' ich noch an zu jodeln  
 Und darauf ist sie nicht gefaßt.  
 Komm' ich dann morgen früh zu Hause,  
 Sinkt sie mir schweigend an den Hals  
 Und nichts unterbricht die schöne Pause  
 Als der Wasserfall vom Tränenfalz.

(Er bläst.)

Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:  
 Die Glocke hat zehne geschlagen!  
 Bewahret das Feuer und das Licht,  
 Daß niemand Schade geschicht!

(Er bläst.)

Mädel in der stillen Kammer,  
 Höre meine Reuerenz!  
 Schütze dich der Herr vor Jammer  
 Und vor Krieg und Pestilenz!  
 Laß' dich nicht in Sünden sterben,  
 Weder Seel' noch Leib verderben!

(Er geht blasend ab; man hört ihn immer ferner und ferner.)

### Achter Auftritt.

Wachtel und Zeißig, letzterer mit Blumenstöcken.

Wachtel. Herr Bruder, hörst du die Schwalbe singen?  
 Die deutet den Sommer deines Glücks.  
 Der Wagen ist fertig, es muß gelingen,  
 Nur mache zuletzt mir keinen Riicks!

Zeißig. O sorge nicht! Zwar sagt mein Gewissen,  
 Daß ich heut auf krummen Wegen bin.

Wachtel. Ach, Parisari! bei ihren Küffen  
 Schlägst du den Spul dir bald aus dem Sinn.  
 Wer wird sich in diesem Falle bedenken?

Beifig. Das seh' ich ein, drum geb' ich nach.  
 Ein Eigentum läßt man sich ja nicht schenken,  
 Man nimmt es weg, wo man's finden mag,  
 Wachtel. So nimm es, Herr Bruder, und rasch in den  
 Wagen

Und rasch in die bräutliche Kammer mit euch!  
 Das Glück hat sich nie mit dem Zaudern vertragen,  
 Es fällt am liebsten auf einen Streich.

Beifig. Der Schwalbe kommt!

Wachtel. Nun, laß mich machen!  
 Ich ziehe ein recht verliebtes Gesicht,  
 Und plazt ich heute nicht vor Lachen,  
 So plazt' ich in meinem Leben nicht.

### Neunter Aufstrich.

Die Vorigen. Schwalbe.

Schwalbe (nachdem er an der Ecke noch einmal geblasen).  
 Das häßt' ich nun wieder einmal überstanden!  
 Gefungen hab' ich wie 'ne Nachtigall  
 Und Köschen hörte meinen Gefandten,  
 Der stillen Seufzer harmonischen Knall.  
 Sieh da, meine Herrn!

Wachtel. Wir lassen nicht warten.  
 Ich kenne des alten Webers Sohn.  
 Die Blumen sind aus dem gräßlichen Garten;  
 Nicht wahr, die versprechen viel Sensation?

Schwalbe. Ach, erzellent! Das gibt eine Freude!  
 Mamsellchen wird sicherlich dankbar sein.

Wachtel. Meint Er?

Schwalbe. Ei freilich! Solch artige Leute!  
 Die Mädchen sind überall schlau und fein.

Wachtel. Was aber wird der Papa dazu sagen,  
 Wenn morgen der Garten vorm Fenster steht?

Schwalbe. Ei, wer wird nach dem Alten fragen?  
 Dem wird natürlich ein Näschen gedreht.

Wachtel. Nun, 's wird doch eine ziemliche Nase.

Schwalbe. Je größer, je besser! Nur immer her!